

Das aktuelle Interview

mit der gesamten
Bärenfamilie

Noch einen Tag. Dann werden die Schwenninger ihre Bärenfamilie wieder haben und sich an deren Anblick ergötzen können. Im Vorfeld zum großen Bärenplatzfest unterhielt sich unser Mitarbeiter Jochen Schwillo mit den sechs Blechpetzen in einer Halle der Firma Industriebau Haller.

Mit welchen Gefühlen seht ihr, Verzeihung sehen Sie, dem morgigen Samstag entgegen?

Bären-Oma: Erstens kannst du uns duzen. Zum zweiten wäre es gelogen, wenn ich jetzt sagen würde, wir haben kein Heimweh. Für uns sechs Bären war ja schon ein trauriger Tag, als wir im Januar 1986 wegen des Abbruchs des Verwaltungsbaus von unserem luftigen Ausblick abmontiert wurden. Einer unserer Jungen wollte da doch einen Bauarbeiter in die Hand beißen. Aber ordentliche Schwenninger Bären machen ja sowas nicht, oder?

Habt ihr noch eine Erinnerung, als ihr über der Villingen Straße angebracht wurdet?

Bären-Mutter: Eigentlich nicht mehr so. Äußerlich sind wir ja

nicht gealtert. Aber immerhin ist es ja 62 Jahre her, seitdem uns, ich glaube es war Rudolf Schloz, der Dachdecker, über dem Verbindungsrohr von Sudhaus und Mälzerei angebracht hat. Ich denke auch, daß sich einige Schwenninger daran noch erinnern können.

Wie habt ihr denn eure Zeit im Donaueschinger Exil erlebt?

Bären-Urgroßmutter: Reichlich

trocken. Wir lebten in einem Gewölbekeller in der Hofbücherei der Fürsten von Fürstenberg. Da unten war es so ungestaltlich, daß uns nicht einmal Bücherwürmer von dort besuchten. Den einzigen Halt hatten wir an Fässern der Bärenbrauerei. Die gaben uns eine Hoffnung.

Hattet ihr damit gerechnet, wieder nach Schwenningen zu kommen?

Die drei kleinen Bären: Natürlich, gar keine Frage. Als wir am 27. April des vergangenen Jahres wie-

der ans Tageslicht kamen, fragten wir uns erst, wo die Reise hingehet. Aber als wir dann wieder württembergische Luft schnupperten, wußten wir, wo es lang geht.

Die erste Zeit wieder in Schwenningen. Wie habt ihr eure Rückkehr empfunden?

Bären-Oma: Mit gemischten Gefühlen. Wir glaubten anfangs, daß wir in unserer Heimatstadt nicht mehr willkommen seien. Aber als wir dann den Menschaufmarsch an der alten Ziegelei sahen, waren alle Zweifel wie weggefegt. Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei der Fachhochschulaußenstelle in Schwenningen bedanken. Dort bekamen wir eine Fellauffri-

„Wir wußten, daß wir zurückkommen“

schung. Schließlich wollen wir uns im besten Kleid präsentieren.

Noch eine Frage zum Schluß. Wie wird das Wetter am Samstag?

Alle sechs Bären übereinstimmend: Natürlich bärig gut. Und falls die Sonne nicht den ganzen Tag scheinen sollte, bitten wir die Schwenninger, doch zu kommen und natürlich auch zu bleiben. Es wird ein echt bäriges Programm geboten und wir kommen ja schließlich auch: Brumm, brumm, brumm.